

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 23

Nachruf: Frl. Babette Herzog, Lehrerin von Münster

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Frl. Babetta Herzog, Lehrerin von Münster.

„Seine liebsten Kinder ruft Gott früh aus diesem Leben, ehe der Strahl der Sonne sie sticht, ehe der Wurm sie berührt!“ —

Diese Worte Herders erfüllten sich auch an der am 15. April in Münster verstorbenen Lehrerin Frl. Babetta Herzog. Obwohl sie des Tages Lust und Mühen im Berufe noch nicht getragen, gehörte ihr gleichwohl an dieser Stelle ein warmer Nachruf, sah sie doch mit Sehnsucht und idealer Begeisterung ihrer Schulpraxis entgegen. Der hl. Gott hatte es aber anders bestimmt. — Die Blume war aufgegangen für den Himmel, und ein schöner Engel versetzte sie am hl. Osterstage in die Gefilde des Paradieses. Frl. Herzog, das jüngste von 10 Kindern, war am 28. August 1885 in der Winen bei Münster geboren. Schon früh zeigte sie große Neigung zum Studium und trat nach absolviertem Primär- und Sekundarschule in Münster in das Lehrerinnen-seminar in Baldegg ein. Dort war sie eine der eifrigsten und talentvollsten Schülerinnen, für ihre Kolleginnen ein Vorbild regen Schaffens und unermüdlicher Ausdauer. Im Frühling 1905 bestand sie mit gutem Erfolg die Patentprüfung in Hizkirch, praktizierte dann einige Wochen in Rickenbach und war über den Sommer Hilfslehrerin im ländl. Institut Baldegg. Sie strebte aber weiter und studierte im Spätsommer in St. Maurice, beabs. Vorbereitung auf das 2. Examen, die französische Sprache. Da wurde ihr vom hohen Erziehungsrat für einige Zeit die Unterschule von Münster zugewiesen. Frl. Herzog folgte freudig dem Ruf; sie ahnte nicht und konnte es in ihrem Berufs-



eifer nicht glauben, daß der Todesfeim schon an ihrem Leben nage. Mit Energie stemmte sie sich gegen das heimtückische, sehr bedenkliche Lungenleiden, bis die Kraft zusammenbrach.

Wie milder Sonnenstrahl leuchtete oft in die traurigen Stunden ihrer langen Krankheit die Hoffnung: „Im Frühling kann ich dann Schule halten.“ — Allmählich aber löste sich die Sehnsucht auf in den innigen Wunsch, mit dem hl. Heiland im bessern Leben Auferstehung zu feiern. — Und der Herr hat das reine Opfer angenommen. Den hl. Hinterlassenen möge der schön und erbauliche Tod der hl. Verstorbenen Trost im herben Schmerze sein und sie, in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen im Himmel, das Opfer ergeben bringen lassen. —

R. J. P.